

Gemeinsames Protokoll der 135. (am 16.02.98), 136. (am 27.02.98) und 137. Sitzung (am 17./18.03.98) der Katalog-AG

Teilnehmer:

| | |
|-------------------|---|
| Frau Bussian | UB Mannheim (nicht am 17./18.03.98) |
| Frau Flammersfeld | UB Konstanz |
| Herr Gorenflo | UB Karlsruhe (nicht am 27.02.98) |
| Herr Hauck | UB Freiburg |
| Frau Henßler | BSZ Konstanz |
| Frau Hermanutz | BSZ Stuttgart |
| Frau Hoffmann | WLB Stuttgart, BWZ-Zentrale (nicht am 17./18.03.98) |
| Frau Horny | BSZ Konstanz, Verbundzentrale (nicht am 18.03.98) |
| Frau Katz | BSZ Konstanz, Verbundzentrale (nicht am 17.03.98) |
| Frau Kunz | SLUB Dresden (Vorsitz) |
| Frau Münnich | UB Heidelberg |
| Frau Payer | HBI Stuttgart |
| Frau Sabelus | BSZ Konstanz, Verbundzentrale |
| Frau Scheer | UB Stuttgart-Hohenheim |

Entschuldigt:

| | |
|---------------|---|
| Fr. Bussian | UB Mannheim (am 17./18.03.98) |
| Herr Gorenflo | UB Karlsruhe (am 24.02.98) |
| Frau Hoffmann | WLB Stuttgart, BWZ-Zentrale (am 17./18.03.98) |

Nächster Termin:

11.05.98 in der WLB Stuttgart

Top 1 Diskussion des Horizon-Intern-Formates SUNII der Firma Dynix
*** Horizon / Internformat ***

Das Horizon-Intern-Format SUNII (Sunrise Internformat Interchange) wurde unter den Mitgliedern der Katalog-AG aufgeteilt und in Vorarbeit zu den Sitzungen Kategorie für Kategorie überprüft. Auf den Sitzungen wurden die Formateile, die die Beschreibung der Titelfelder sowie der Personen- und Körperschaftsfelder enthalten besprochen.

Es handelt sich hierbei um ein internes Verarbeitungsformat, das von der Struktur dem MARC-Format sehr ähnlich ist.

Nicht besprochen wurden die Lokaldatenfelder und die Sacherschließungsfelder. Zu den Lokaldatenfeldern wird eine Umfrage unter den bibliothekarischen Beauftragten der Hauptteilnehmerbibliotheken durch das BSZ erfolgen, die Sacherschließungsfelder werden von den Mitgliedern der AG Sacherschließung und insbesondere vom BSZ geprüft.

Das Intern-Format wird auf folgende Punkte überprüft:

- Kann das jetzige BIS-Format vollständig abgebildet werden?
- Unstimmigkeiten innerhalb des SUNII-Formates wie Redundanz von Feldinhalten, unpraktische Vorgaben für die Datenerfassung, notwendige Wiederholbarkeit von Feldern, fehlende Verknüpfungen.
- Kompatibilität von SUNII mit MAB2, UNIMARC und USMARC, hier wird der Schwerpunkt vor allem auf die Kompatibilität zwischen SUNII und MAB2 gelegt, da die Daten aus dem jetzigen Verbundsystem über MAB2 in das SUNII-Format migriert werden sollen. Auch soll künftig die Kommunikation zwischen verschiedenen Systemen über eine Z39.50-Schnittstelle, bei der im Bereich der Datenübertragung über die Update-Komponente das MAB2-Format als Standardformat benutzt wird, erfolgen.
- Welche Kategorien sollten bzw. müssen recherchierbar sein?
- Gewährleistung der einwandfreien Darstellbarkeit der ISBD.
- In wie weit können in das Format evtl. anstehende Regelwerksänderungen miteinbezogen werden.

Die umfangreiche Liste mit Anmerkungen, Wünschen und Fragen wird im BSZ aufbereitet, an die Mitglieder der Katalog-AG und anschließend an das HBZ übermittelt, das die Anmerkungen aller Kooperationspartner zum SUNII-Format sammelt und Dynix zur Verfügung stellt.

Das Internformat SUNII ist eine umfangreiche Unterlage der Firma DYNIX, die der Vertraulichkeit unterliegt. Die Liste der von der Katalog-AG erarbeiteten Anmerkungen, Wünsche und Fragen ist aber nur im Zusammenhang mit dem Internformat verständlich. Deshalb wird vorerst auf die Wiedergabe der Liste an dieser Stelle verzichtet.

TOP 2

Sonstiges

2.1 Anträge der AGFE an die Konferenz für Regelwerksfragen

* AGFE *

Am 18.3.98 stellt Herr Hauck folgenden Antrag:

Herr Hauck beantragt eine Änderung der Tagesordnung und die sofortige Behandlung der am Vortag (17.3.98) von Frau Münnich den Mitgliedern der Katalog-AG als Tischvorlage zur Kenntnis gegebenen, an die Regelwerkskonferenz gerichteten Vorlagen der Arbeitsgruppe Formalerschließung des DBI (Antrag BVF-005 und Vorlage VF-006). Herr Hauck begründet seinen Antrag wie folgt:

1. Der Antrag BVF-005 und die Vorlage VF-006 wurden noch nicht in der Katalog-AG behandelt und erscheinen teilweise noch änderungsbedürftig.
2. In der 136. Sitzung der Katalog-AG wurde eine informelle Absprache getroffen, die damals im Entwurf von Frau Münnich vorliegende (aber noch nicht behandelte) Vorlage VF-006 (Konzeption des neuen Regelwerks RAK2) noch zurückzustellen und noch nicht in der nächsten Sitzung der Regelwerkskonferenz vorzulegen.
3. Es besteht der Eindruck, daß die Vorlage VF-006 hinsichtlich der darin geforderten Individualisierung von Autorenätzen von der Beschlußlage im SWB abweicht, da
 - a) die Hauptteilnehmerbibliotheken sich zuletzt in einer Umfrage 1993 mehrheitlich gegen Individualisierung ausgesprochen haben,
 - b) die jetzt neu stattfindende Umfrage im SWB noch nicht abgeschlossen ist und
 - c) in der Vorlage der Aspekt der Freiwilligkeit der Teilnahme am Individualisierungsverfahren fehlt, der wesentlicher Bestandteil des jetzt im SWB zur Diskussion gestellten Verfahrens ist. Eine Verpflichtung zur Individualisierung würde vor allem Konversionsprojekte und die Erstellung von Bestelltitelaufnahmen erschweren und behindern.

Der Antrag von Herrn Hauck wird mit 7:1 Stimme bei einer Enthaltung (BSZ) abgelehnt und zwar aus folgenden Gründen:

1. Es handelt sich nicht um Anträge bzw. Konzepte der Katalog-AG, sondern um Papiere, die von der Arbeitsgruppe für Formalerschließung (AGFE) mit großer Mehrheit auf deren Sitzung am 10./11.03.1998 verabschiedet wurden. In der AGFE ist das BSZ nur mit einer von zehn Stimmen vertreten.
2. Das Konzept VF-006 ist kein Antrag der AGFE, sondern eine Zusammenfassung dessen, wie die AGFE ihre weitere Arbeit sieht. In wie weit dieses Konzept umgesetzt wird, muß die Regelwerkskonferenz bestimmen.
3. Die Anträge bzw. das Konzept lagen den Mitgliedern der Katalog-AG im Entwurf vor und sind Ergebnisse einer langjährigen Diskussion in den verschiedenen Expertengruppen (auch der Katalog-AG).
4. Eine erneute Meinungsbildung innerhalb der in der Katalog-AG vertretenen Bibliotheken konnte nicht erfolgen, da es sich um eine Tischvorlage handelte.
5. Die Behandlung des Internformats SUNII würde durch die Änderung der Tagesordnung und das Aufgreifen anderer Themen nicht zum Abschluß gebracht

2.2 Korrekturanforderungen bei Konversion (Konvertieren von Zettelkatalogen für Online-Kataloge)

* Konversionsaufnahmen *

* Korrekturen *

*** Rems ***

In letzter Zeit traten des öfteren Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Vorgehensweise bei Überprüfungen und Korrekturen von SWB-Aufnahmen im Rahmen von Zettel-Konversionsprojekten auf (insbesondere bei den DFG-geförderten ABE-Projekten). Uneinigkeit bestand darin, welche Bibliothek ihre Angaben anhand des Buches überprüfen muß, wenn die Angaben von Katalogzettel und SWB-Datenbank voneinander abweichen: die erstkatalogisierende Bibliothek oder die Bibliothek, die die SWB-Aufnahme nutzen will? Von seiten der DFG-geförderten ABE-Projekte wurde teilweise ins Feld geführt, daß die DFG-Richtlinien eine Überprüfung am Buch nicht zulassen und daß diese Bibliotheken deshalb gezwungen seien, die erstkatalogisierende Bibliothek um Überprüfung am Buch zu bitten.

Die Katalog-AG beschließt, daß im Rahmen von Konversions- bzw. ABE-Projekten die Angaben zuerst am eigenen Buch überprüft werden müssen, wenn Zweifel an der Identität der Ausgabe oder der Richtigkeit der SWB-Aufnahme bestehen. Hier reicht die Ermittlung in einem bibliographischen Nachschlagewerk i.d.R. nicht aus. Erst nach Überprüfung der eigenen Vorlage kann die erstkatalogisierende Bibliothek um Überprüfung an der Vorlage oder um Korrektur gebeten werden.

Die im Rahmen von Konversionsprojekten nötigen Überprüfungsarbeiten am Buch sollen nicht auf die ersterfassenden SWB-Bibliotheken verlagert werden. In diesem Zusammenhang wird noch einmal auf das Kapitel 3.3 "Korrekturanforderungen bei Konversion" in den SWB-Merkblättern, Teil 2, hingewiesen.

Konstanz, 19.05.98

Carmen Henßler, Bettina Sabelus